



Jahresbericht 2013
**TCS wählen,
mobil bleiben.**

Jahresbericht 2013
**TCS wählen,
mobil bleiben.**

- 5 Vorwort
**des Zentralpräsidenten und
des Generaldirektors**
- 7 Im Fokus
**Kampagne gegen die
Vignettenpreiserhöhung**
- 21 TCS Gruppe
Eine marktorientierte Organisation
- 29 Sektionen
Im Dienst der Mitglieder
- 37 Corporate Governance und Organe
Grundsätze und Strukturen
- 43 Finanzbericht 2013
TCS Gruppe



Vorwort des Zentralpräsidenten und des Generaldirektors

Liebe Club-Mitglieder, Liebe Mitarbeitende,

Der TCS ist gleichzeitig ein lokal verankerter Club und ein weitem bekanntes Unternehmen. Mit seiner föderalistischen Struktur behauptet er sich auf verschiedenen Ebenen mit Erfolg und bietet seinen Mitgliedern als Generalunternehmer der Mobilität bewährte Dienstleistungen und Produkte rund um die Mobilität an. Darüber hinaus ist der TCS als grösster Mobilitätsclub der Schweiz auch Konsumentenorganisation und spielt eine wichtige Rolle als Akteur auf den Gebieten der Verkehrssicherheit und der Verkehrspolitik.

Bei eben dieser Verkehrspolitik stand für den TCS im Jahre 2013 die Vignettenkampagne im Scheinwerferlicht. Der dabei erzielte Erfolg ist jedoch lediglich ein Etappensieg auf dem noch langen Weg zu einer bedürfnisgerechten Strasseninfrastruktur und einer transparenten und fairen Verkehrsfinanzierung.

Mobilität ist ein kostbares Gut und darf nicht mit einseitigen Massnahmen aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Deshalb setzt sich der TCS für eine kohärente Strategie beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ein. Die Schaffung eines nachhaltigen und in der Bundesverfassung verankerten Strassen-Infrastrukturfonds mit einem sinnvollen strategischen Ausbauprogramm hat höchste Priorität. Damit sollen endlich gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene geschaffen werden.

Auf dem Markt ist der TCS dem rauen Wind des Wettbewerbs ausgesetzt. Produkte und Dienst-

leistungen wie der Pannendienst, die Rechtsschutzversicherung und der ETI-Schutzbrief müssen sich im Alltag immer wieder aufs Neue bewähren. Die Marke TCS bürgt für Qualität, doch genügt das ihr entgegengebrachte Vertrauen alleine nicht, um auf dem Markt zu bestehen. Wir sind uns dieser Herausforderung bewusst und haben unsere Organisation deshalb stärker auf den Markt ausgerichtet.

Weiter tragen Verkehrssicherheitskampagnen, Aus- und Weiterbildungskurse und Konsumentinformationen wesentlich dazu bei, den TCS auch bei jüngeren Generationen als zuverlässigen und professionellen Dienstleister zu etablieren. Es ist unser erklärtes Ziel, allen Generationen die Gewissheit zu bieten, dass sie beim TCS stets gut aufgehoben sind.

Daher muss in Zukunft den Club-Aktivitäten vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ein attraktiver Club zeichnet sich nicht nur durch Produkte und Mehrwerte aus, sondern eben auch durch ein aktives und vielfältiges Clubleben, welches lokal, regional und national die Mitgliederbindung erhöht und neue Mitglieder anzieht. Die Emotionalisierung steht dabei im Zentrum.

Eine moderne und effiziente Infrastruktur ist dafür natürlich unerlässlich. Im Fokus stehen Systeme, welche die Mitgliederansprache erleichtern und die Einzelperson in den Vordergrund rücken. Das diesbezüglich Ende 2013 in Betrieb genommene Mitgliederverwaltungssystem kämpft leider noch mit verschiedenen Problemen, welche verständlicherweise zu Unmut ge-

führt haben. Für die dadurch entstandenen Unannehmlichkeiten möchten wir uns denn auch an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, Mitarbeitenden, Kunden und anderen Betroffenen entschuldigen und allen für ihr Verständnis, ihre Geduld und ihren Einsatz unseren herzlichen Dank aussprechen.

Schliesslich ist neben einer modernen Infrastruktur auch eine effiziente Struktur von grundlegender Bedeutung. Im Sinne einer besseren Ausnützung der föderalistischen Vereinsstruktur des TCS hatte die Delegiertenversammlung vor zwei Jahren eine stärkere Einbindung der Sektionen in die Gesamtverantwortung beschlossen. Diese Bestrebungen laufen weiter, wobei aktuell die Optimierung der Rollenverteilung und eine weitere Verzahnung von Sektionen und Zentralclub im Vordergrund stehen.

Wir haben den Anspruch, als Dienstleister, Experte und Helfer auf dem Gebiet der Mobilität führend zu sein und das verpflichtet auch uns, jederzeit mobil zu bleiben. An dieser Stelle gilt es, sämtlichen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zu danken, denn ihre Motivation und ihr unternehmerischer Sinn tragen dazu bei, die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen zu können. Ausgehend von den guten Voraussetzungen sind weiterhin flexibles Denken und Handeln gefragt, um auch in den kommenden Jahren als umfassender Mobilitätsdienstleister erfolgreich zu sein.

Peter Goetschi, Zentralpräsident
Stephan Grötzing, Generaldirektor

Im Fokus

Kampagne gegen die Vignettenpreiserhöhung

Erfolgreiche Kampagne gegen die Vignettenpreiserhöhung

Das Verdikt des Schweizer Volks fiel deutlich aus: 60,5 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen sich am 24. November 2013 gegen eine Erhöhung des Vignettenpreises aus. Zudem scheiterte die Vorlage auch in sämtlichen Kantonen, selbst in Glarus und Neuenburg, die bei einer Annahme unmittelbar profitiert hätten.

Mit der Ablehnung dieser Behördenvorlage hat das Stimmvolk ein klares Signal nach Bundesbern geschickt: Die Strassenbenutzer akzeptieren keine neuen Abgaben ohne klaren Mehrwert. Bevor neue Abgaben erwogen und akzeptiert werden können, muss die Verteilung der von den Strassenbenutzern jährlich bereits geleisteten Steuern und Abgaben neu überdacht werden.

Massgeblichen Anteil am Abstimmungsresultat hatte die vom TCS in Zusammenarbeit mit den Strassenverbänden geführte Kampagne «NEIN zur Vignetten-Mogelpackung».

Ausgangslage

Am Anfang stand die – grundsätzlich richtige – Idee des Bundesrates, rund 400 Kilometer Kantonstrassen neu ins Nationalstrassennetz aufnehmen zu wollen. Wenig beachtet wurde dabei aber, dass die Kantone durch diese vorgesehene Übertragung der betroffenen Strassenabschnitte von der Finanzierung von deren Betrieb, Unterhalt und Ausbau entlastet werden. Vielmehr hatte der Bundesrat gemeinsam mit den Kantonen ein Paket geschnürt, welches diese Übernahme ohne entsprechende Gegenleistung der Kantone vorsah.

In diesem Sinne schlug der Bundesrat die Erhöhung des Vignettenpreises von 40 auf 100 Franken vor, um die Mehrausgaben des Bundes abzudecken. Von den prognostizierten 300 Millionen Franken Mehreinnahmen waren 105 Millionen – also mehr als ein Drittel – für Betrieb und Unterhalt dieser bislang von den Kantonen finanzierten Strassen vorgesehen. In Bezug auf die übrigen Einnahmen beschränkte sich die Vorlage darauf, eine Vielzahl von möglichen Projekten aufzulisten, insbesondere Ortsumfahrungen und andere mit dem Nationalstrassennetz nicht wirklich verbundene Vorhaben. Von diesen waren mit den Umfahrungen von



Peter Goetschi, Zentralpräsident

«Die Bündelung aller Kräfte beim TCS hat dazu beigetragen, dem Anliegen einer fairen Verkehrsfinanzierung eine kräftige Stimme zu verleihen, die vom Volk schliesslich auch gehört wurde.»



**Thierry Burkart, Vizepräsident,
Vorsitzender des Politischen Ausschusses
und Präsident der Sektion Aargau**

«Bevor neue Steuern und Abgaben für den Strassenverkehr erhoben werden, bedarf es eines Strasseninfrastrukturfonds und einer gerechteren Verteilung der bereits vorhandenen Gelder.»



**Peter Steiner, Mitglied des Verwaltungsrates,
Präsident der Sektion Waldstätte und
Kampagnenleiter**

«Die Bevölkerung war bereits zu einem frühen Zeitpunkt gut über die Vorlage informiert und die Argumente unserer breiten und multimedialen Kampagne waren sehr überzeugend.»

La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Näfels lediglich drei Projekte baureif, welche die zusätzlichen Mittel aber während mehreren Jahren gebunden hätten. Die Finanzierung der dringend notwendigen Netzergänzungen Morges und Glattal wäre mit den Mitteln aus der Vignettenpreiserhöhung nicht möglich gewesen.

Nach der Annahme der Vorlage zur «Änderung des Nationalstrassenabgabegesetzes» durch das Parlament, stiess vor allem die massive Erhöhung des Vignettenpreises um 150 Prozent auf Opposition und führte zur Lancierung des erfolgreichen Referendums.

Positionsbezug des TCS

Vor diesem Hintergrund galt es für den TCS als grösster Mobilitätsclub der Schweiz, klar Position zu beziehen: Entweder für die Unterstützung einer Vorlage, welche endlich auch etwas für die Strasse in Aussicht gestellt hätte oder für die Bekämpfung einer unausgereiften Vorlage, die ein weiteres Mal die Automobilisten zur Kasse gebeten, ihnen aber im Gegenzug keinen eigentlichen Mehrwert angeboten hätte.

Das Geschäft wurde im Politischen Ausschuss unter dem Vorsitz von Thierry Burkart, Vizepräsident des TCS, eingehend vorbereitet und anschliessend im Verwaltungsrat debattiert.

Der TCS hat sich schliesslich dafür entschieden, die Vignettenpreis-Erhöpfung zu bekämpfen. Dies vor allem aufgrund der als gravierend eingeschätzten Mängel und Ungereimtheiten der Vorlage. Aber auch vor dem Hintergrund, dass die Strassenbenützer jedes Jahr bereits CHF 9,5 Mia an Steuern und Abgaben an den Bund bezahlen und der vom TCS geforderte Strasseninfrastrukturfonds und die damit einher gehende notwendige Debatte um eine gerechte Verteilung dieser Gelder zu diesem Zeitpunkt noch weiter auf sich warten liessen.

Kampagne des Komitees «NEIN zur Vignetten-Mogelpackung»

Zusammen mit dem Automobilclub der Schweiz (ACS) und anderen Organisationen bereitete der TCS ab dem Frühjahr 2013 ein Gegenkomitee vor, welches sich schliesslich im Sommer unter dem Namen «NEIN zur Vignetten-Mogelpackung» konstituierte. Mit Peter Steiner, TCS-Verwaltungsrat und Präsident der Sektion Waldstätte, wurde ein erfahrener und gut vernetzter Experte mit der Kampagnenleitung beauftragt.

Gestützt auf empirische Befragungen zeigte sich, dass die Schweizer Bevölkerung schon im Frühstadium der Kampagne sehr gut über den Inhalt der Vorlage informiert war. Vor diesem Hintergrund hat das Kampagnenkomitee bereits am 20. August 2013 eine nationale Medienkonferenz organisiert, also über drei Monate vor dem eigentlichen Abstimmungstermin. Mit dieser Informationsveranstaltung wollte man der Öffentlichkeit frühzeitig die gesamten Auswirkungen des Netzbeschlusses darlegen. Insbesondere sollte deutlich gemacht werden, dass von den CHF 9,5 Mia an Steuern und Abgaben der Strassenbenützer nur rund ein Drittel wieder zurück in die Strasseninfrastruktur fliesst.

Es wurden verschiedene kantonale Gegenkomitees gegründet und eine facebook-Seite lanciert, die bereits zu Beginn auf grosses Interesse stiess und im Abstimmungskampf noch eine wichtige Rolle spielen sollte. Dank der Kommunikation über Medienmitteilungen, Verbandsorgane der im Komitee vertretenen Verbände, Leserbriefe, Interviews führender Exponenten in Radio und Fernsehen sowie Testimonials und Inserate in den Tageszeitungen gewann das Argument «Immer mehr Abgaben ohne angemessenen Gegenwert» zunehmend an Überzeugungskraft.

Im Besonderen wurde vielen Autofahrenden wohl bewusst, dass mit dieser Vorlage grosse Herausforderungen und Probleme gar nicht angegangen würden, etwa die Fertigstellung des Nationalstrassennetzes und dessen punktueller Ausbau.

Der Beitrag des TCS als föderalistischer Verein

In seiner Kampagne gegen die Vignettenpreis-Erhöhung konnte der TCS die Stärken seiner föderalistischen Struktur voll ausspielen: Aufbereitung sowie Koordination auf zentraler Stufe und Ausführung sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Stufe. So konnte die Botschaft auf eine Weise kommuniziert und ins Land hinaus getragen werden, die auch die regionalen Gegebenheiten in gebotenen Umfang berücksichtigte.

Die Argumente des Verbandskomitees haben ein grosses Medienecho ausgelöst, insgesamt hat die mediale Berichterstattung eine entscheidende Rolle gespielt.

Zentral für die kohärente und breit abgestützte Medienpräsenz war die gute Koordination sowie die enge Zusammenarbeit zwischen dem nationalen Komitee und den kantonalen Stützpunkten.



Gérard Métrailler, Leiter Politischer Dienst

«Diese unausgereifte Vorlage gab keine Antwort auf die Lösung der grossen Verkehrsprobleme auf den Nationalstrassen.»



Carlo Vitalini, Vizepräsident und Präsident der Sektion Tessin

«Als Verfechter einer nachhaltigen und komplementären Mobilität fordert der Club seit Jahren eine faire und transparente Verkehrsfinanzierung sowie gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene.»



Pierrette Roulet-Grin, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsidentin der Sektion Waadt

«Den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen war bewusst, dass diese Vorlage grosse Probleme gar nicht gelöst hätte, etwa die Fertigstellung und den punktuellen Ausbau des Nationalstrassennetzes.»



François Membrez, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident der Sektion Genf

«Die erfolgreiche Kampagne war auch das Resultat einer hervorragenden Zusammenarbeit von Zentralsitz und Sektionen auf nationaler sowie auf kantonaler Ebene.»

Fazit

Mit dem Einsatz gegen die Vignettenpreis-Erhöhung hat der TCS seine statutarische Aufgabe wahrgenommen, die Rechte und Interessen seiner Mitglieder im Strassenverkehr und im Bereich der Mobilität im Allgemeinen zu wahren. Als Verfechter einer nachhaltigen und komplementären Mobilität fordert der Club seit Jahren eine faire und transparente Verkehrsfinanzierung sowie gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene. Diesem Anspruch wurde die Vorlage der Vignettenpreis-Erhöhung nicht gerecht. Während für die Schiene das umfassende Finanzierungs- und Infrastrukturprojekt FABI («Finanzierung und Ausbau der Bahn-Infrastruktur») bereits in Vorbereitung war, sollten für die Strasse einmal mehr zuerst zusätzliche Gelder eingetrieben werden; ein ähnlich umfassendes Programm – ein Strasseninfrastrukturfonds mit einem strategischen Ausbauprogramm – wurde lediglich in Aussicht gestellt.

Mit einer gezielten Bündelung der Kräfte innerhalb der föderalistischen Struktur des TCS und unter den Partnerverbänden konnte dem Anliegen einer fairen Verkehrsfinanzierung eine kräftige Stimme verliehen werden, die vom Volk schliesslich auch gehört wurde.



85
D 0000000

86
F 0697324

87
C 0776753

88
D 0143455

89
C 0272374

90
B 0244552

91
B 0738901

92
D 0003451

93
F 0207961

94
A 0115463

95
D 0223513

96
A 0651801

97
D 0099216

98
F 0106363

99
E 0019910

2000
D 0732103

01
A 0466653

02
E 0798618

03
E 0041435

04
A 0461201

05
D 1109764

06
E 0041206

07
D 1031611

08
E 0025101

09
S 0000904

10
E 0066308

11
E 0000401

12
K 0946075

13
K 0932565

Gwatt, Bern

















TCS Gruppe

Eine marktorientierte Organisation

Ein Club im Dienst der Mitglieder und der Mobilität

Für den Touring Club Schweiz stand das Jahr 2013 für eine verstärkte Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Mitglieder und Kunden. Die vielfältigen Projekte und Massnahmen des Berichtsjahres sind Ausdruck dieses Engagements und gewährleisten eine nachhaltige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit des Clubs und seiner Mitarbeitenden im Dienste aller Mitglieder und ihrer Mobilität.

Dank der elektronischen Datenverwaltung konnte unter anderem die TCS Mitgliedschaft flexibler gestaltet werden – sie endet nun nicht mehr automatisch mit dem Kalenderjahr und kann deshalb zu jedem Zeitpunkt für eine Laufzeit von 12 Monaten abgeschlossen werden. Auch die Produktstruktur des ETI-Schutzbrieves wurde vereinfacht und angepasst: Aus «ETI Europa» und der «Erweiterung Welt» wurde «ETI Europa» und «ETI Welt», «Heilungskosten Europa» und «ausserhalb Europa» sind neu «Heilungskosten Europa» und «Heilungskosten Welt».

Mitgliederkontakte

Das Kontaktcenter CIC ist die zentrale Drehscheibe des TCS im Dialog mit seinen Mitgliedern und Kunden. Im vergangenen Jahr kam es im CIC zu rund 1,7 Millionen Kontakten, davon rund 1,3 Millionen über Telefon und rund 380'000 Anfragen per E-Mail oder Brief. Zusätzlich werden hier sämtliche Anrufe auf die neue Nummer 0800 140 140 der Pannen- und Unfallhilfe des TCS registriert. Die Teilung der Strassenhilfenummer 140 mit anderen Anbietern ist dabei eine zusätzliche Herausforderung für die Mitarbeitenden: Während der Umstellung wurden jeden Tag Mitglieder und Kunden auf die neue Pannenhilfenummer aufmerksam gemacht.

Im Berichtsjahr wurden im CIC mehrere technische Neuerungen umgesetzt, was ein grosses Engagement, eine hohe Lernbereitschaft und viel Flexibilität von den Mitarbeitenden verlangt hat. Das alte Betriebssystem wurde durch ein modernes CRM-System (Customer Relationship Management) abgelöst und gleichzeitig wurde der Versand von Unterlagen an die Mitglieder und Kunden neu organisiert. Die Einführung der neuen IT-Lösungen und Ihrer Schnittstellen war ein komplexes und anspruchsvolles Projekt, bei dem es mitunter auch zu Schwierigkeiten gekommen ist.

Mobilitätsberatung

Die Kompetenz der TCS Mobilitätsberatung wird weiterhin anerkannt und ihr Know-how wird deshalb auch regelmässig von internen und externen Partnern nachgefragt: So wurde die Mobilitätsberatung in das Projekt PREFFA «Promotion energieeffizienter Fahrzeuge» des Bundesamts für Energie eingebunden und führt im Auftrag des Bundesamtes auch weiterhin das Controlling der Energieetikette durch. Weiter gibt der TCS gemeinsam mit EnergieSchweiz den jährlichen Verbrauchskatalog für Fahrzeuge heraus. Die Mobilitätsberatung wurde zudem vom Bundesamt für Umwelt beauftragt, die Zusammensetzung der Abgasemissionen moderner Diesel- und Benzin-Fahrzeuge unter den aktuellen Messbedingungen von WLTP (Worldwide Harmonized Light Duty Vehicles Test Procedure) und NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) aufzuzeigen.

In enger Zusammenarbeit mit den Sektionen wurden eine gemeinsame Occasionstestkampagne lanciert und mit der «Caravan Gas Control» eine neue Dienstleistung entwickelt und angeboten.

Grosse Beachtung fanden auch die von der Mobilitätsberatung durchgeführten Produkttests, bei welchen beispielsweise diverse Modelle von Hundeboxen miteinander verglichen oder Kilometerkosten von E-Bikes unter die Lupe genommen wurden.

Prävention und Information

Im Bereich der Verkehrssicherheit war der TCS vermehrt mit grossangelegten und nationalen Präventionskampagnen präsent. So erteilte der Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) dem TCS und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) das Mandat für die nationale «Schulweg»-Kampagne sowie die Kampagne «Fahren mit Licht am Tag», welche in Zusammenarbeit mit dem ACS und dem Nutzfahrzeugverband ASTAG realisiert wurde.

Rechtzeitig zum Schulanfang hat der TCS rund 80'000 Sicherheitswesten an Erstklässler in der ganzen Schweiz verteilt. Diese Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Polizei und der bfu organisiert und stand ganz im Zeichen einer nachhaltigen Unfallprävention und Verbesserung der Verkehrssicherheit. Wie auch in den Jahren zuvor wurden zudem im ganzen Land zahlreiche Flyer verteilt und entsprechende Lehrmittel an Kindergärten und Schulen abgegeben. Grosse Beachtung bei Medien und Behörden fanden auch die vom TCS durchgeführten Fussgängerstreifen- und Parkhaustests.

Die Mitgliederzeitung Touring erschien im April 2013 erstmals im neuen Layout, welches das Erscheinungsbild von Rubriken und Ratgebern noch stärker am Markenauftritt des TCS orientiert. Die Leserfreundlichkeit und Leserführung wurde optimiert, wobei der Touring auch eine neue Heftstruktur erhalten hat: Nach dem Editorial folgen nun eine Doppelseite mit Kurzmeldungen, der Schwerpunkt und schliesslich die Ressorts und Serviceseiten. Der neue Auftritt des Tourings verbessert auch die multimediale Vernetzung mit den digitalen Kanälen wie der TCS-Website oder der Tablet-Version und fördert die Interaktion mit den Lesern über die Forumsseite.

Dank der inzwischen gut eingespielten Zusammenarbeit der Redaktion und des Content Managements konnte zudem die Präsenz des Clubs auf diversen Social Media-Plattformen optimiert werden. So wurde beispielsweise über verschiedene digitale Kanäle ausführlich vom Autosalon in Genf berichtet. Die verstärkten Online-Aktivitäten trugen dabei wesentlich zur emotionalen Attraktivität der Marke TCS bei. Mit der Nominierung zu den Swiss App Awards 2013 wurde das Konzept des TCS auch von Fachleuten entsprechend gewürdigt. Sämtliche Entwicklungen und Innovationen stärken die Position des TCS in seiner Rolle als führender Mobilitätsdienstleister auch im digitalen Raum.

Der Mediendienst hat sich auch 2013 wieder für eine aktive Stärkung der Reputation des TCS eingesetzt. Insgesamt konnte die Medienpräsenz des Clubs auf hohem Niveau gehalten und gegenüber dem Vorjahr sogar noch gesteigert werden. Im Berichtsjahr wurden schweizweit 4'120 Artikel in den Printmedien, 159 TV-Sendungen, 606 Radiobeiträge und 4'415 Online-Artikel mit direktem Bezug zum TCS publiziert. Damit wurde eine erneute Steigerung der Berichterstattung verzeich-

net, insbesondere im Bereich der Online-Medien. Die Qualitätsanalyse der Berichterstattung zeigt eine ausgeglichene Präsenz in den verschiedenen Sprachregionen sowie eine positive Grundstimmung und Wahrnehmung in Bezug auf die Aktivitäten des TCS.

Grosse Aufmerksamkeit erhielt der TCS insbesondere im Zusammenhang mit der Abstimmung zur Vignettenpreiserhöhung (vgl. Kapitel «Im Fokus»). Viel mediale Beachtung entstand aber auch im Sommer um die Einsatz- und Zuständigkeitsbereiche der TCS Ambulance im Raum Aargau. Zudem stand im Berichtsjahr auch der Wechsel an der Spitze der Sektion Waadt im Fokus insbesondere der Westschweizer Medien.

Ein wichtiger Meilenstein der internen Kommunikation war die Lancierung des neuen Erscheinungsbilds des Mitarbeitermagazins. Das neue «ZOOM» überzeugt mit einem grösseren Format und einem überarbeiteten und mit grossen Bildern durchsetzten Layout. Die interne Kommunikation war zudem auch stark in verschiedene Projekte involviert, etwa die Reorganisation und Dynamo.

Marketing & Vertrieb

Im operativen Marketing wurde damit begonnen, die neuen CRM-Systeme für die Steuerung der Marketingkampagnen einzusetzen. Die Auszeichnung mit dem Aprimo-Award 2013 zeichnete den TCS dabei für sein innovatives Tool bei der Abwicklung von Marketingkampagnen mittels automatisierten Prozessen aus. Das strategische Marketing seinerseits stellte mit dem «Brand Tracker» ein strategisches Steuerungsinstrument bereit, das eine effektivere und effizientere Marktbearbeitung erlaubt. Im Berichtsjahr wurde zudem eine integrierte Marketing & Vertriebsstrategie erarbeitet.

Versicherungsdienste als Ergänzung der Clubleistungen

Rechtsschutz

Der Verkauf der Privat- und Verkehrsrechtsschutz-Versicherungen an Privatpersonen (sowohl an Mitglieder wie auch an Nicht-Mitglieder) war 2013 rückläufig. Erfreulicher verlief der Verkauf an Geschäftskunden, bei welchem das Umsatzziel übertroffen wurde. Das Sales Management hat sowohl bei den B2B-Partnern als auch im CIC und in verschiedenen TCS-Kontaktstellen rund 150 Produktschulungen durchgeführt und damit einen wertvollen Beitrag zu diesem guten Resultat geleistet.

Der Aufbau eines eigenen Netzwerks von Vertrauensanwälten verläuft weiter nach Plan. An allen Standorten haben motivierte Teams eine kundenorientierte und qualitativ hochstehende Schadenerledigung sichergestellt. Über 95% der befragten Kunden gaben eine positive Rückmeldung über die Qualität der Schadenbearbeitung.

Die TCS Autoversicherung wurde im vergangenen Jahr gezielter vermarktet und neu auch an sieben Kontaktstellen verschiedener Sektionen angeboten. Multi-channel-Marketingkampagnen haben das Produkt sowohl in Printmedien als auch online stark beworben. Treuen Kunden der TCS Autoversicherung, die seit mindestens 10 Jahren ohne Schadenfälle versichert waren, wurde als Dankeschön eine kostenlose Autobahnvignette zugestellt. Zweitwagenbesitzern wurde beim Abschluss einer Police mit der Rechnung 2014 eine Prämienreduktion von 10 Prozent offeriert.

Umfassende Assistance-Dienstleistungen für mobile Menschen

TCS Patrouille

Bei der Einsatzzentrale der Pannen- und Unfallhilfe unter der Nummer 0800 140 140 gingen im vergangenen Jahr über 600'000 Anrufe ein. Die rund 220 Patrouilleure des TCS rückten insgesamt etwa 287'000 mal aus, um in Not geratenen Automobilisten zu helfen. In 85 Prozent aller Fälle konnte der Patrouilleur den in Panne geratenen Betroffenen erfolgreich zur Weiterfahrt verhelfen.

Nach jahrelanger Vorbereitung anerkannte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation das neue Berufsbild «Strassenhelfer/in mit eidgenössischem Fachausweis». Der zu diesem Zweck 2009 gegründete, interdisziplinäre Verein Roadranger (www.roadranger.ch) wird vom Leiter Technische Schulung und Information bei der TCS Patrouille präsiert. Die neue Ausbildung garantiert auch in Zukunft ein qualitativ hohes Leistungsniveau der Strassenhelfer. Die fortschreitende technische Entwicklung im Automobilbau ist nur ein Grund für die stetig steigenden Anforderungen: Heute sehen sich die Pannenhelfer des TCS beispielsweise mit einer Vielfalt von Batterien mit Start-Stopp-Funktion und Energie-Rekuperation konfrontiert. Dank der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung und dem neuen Berufsbild werden die Strassenhelfer des TCS auch in Zukunft allen Situationen gewachsen sein.

Personenassistance und Reiseschutzbrief ETI

Während die Anzahl Schadenfälle stagnierte, nahm die Anzahl Reiseannullierungen im Rahmen des ETI-Schutzbriefs im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent zu.

Die instabile politische Lage in Ägypten erforderte 2013 eine permanente Beobachtung der aktuellen Lage. Insgesamt wurden im Zusammenhang mit den politischen Unruhen 403 Dossiers von Kunden und Mitgliedern eröffnet.

Drei Jahre nach dem Aufbau des medizinischen Dienstes ETI-Med wurde die Flotte der Einsatzmittel um einen Ambulanzjet erweitert: Seit dem 1. April 2013 fliegt die HB-VMX, eine Cessna Citation Bravo, in den Farben des TCS. Medizinische Rückführungen, die eine Intensivbetreuung erfordern, können innerhalb eines Radius von 2'500 km mit eigenen Mitteln geflogen werden. Diese Reichweite deckt rund 80% der Destinationen von Begünstigten eines ETI Schutzbriefs ab. 2013 wurden insgesamt 3'632 medizinische Abklärungen vorgenommen (+ 17,73%) und 1'164 medizinische Rückführungen organisiert (+ 33,03%).

Fahrzeugassistance B2B

Die Entwicklung der Fahrzeugassistance für Geschäftskunden ist weiterhin erfreulich: Mit der PSA-Gruppe wurde der Betrieb und die Entwicklung von individuellen Assistance-Programmen vereinbart. Peugeot und Citroën verlassen sich auf die Kompetenz der Assistance bei der Abwicklung von eCalls (emergency calls) und bCalls (breakdown calls).

Tesla Motors baut im Rahmen eines Kooperationsabkommens ebenfalls auf die Kompetenz des TCS als Entpannungsdienstleister rund um die Elektromobilität. Das neue Produkt eBike Assistance für Veloimporteure schliesst eine wichtige Marktlücke. Mit der Fleet Assistance bietet der TCS Firmen mit einem Fuhrpark ab sechzig Fahrzeugen eine massgeschneiderte Lösung zur Sicherstellung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden an.

Vielfältige Angebote für Reisen, Freizeit und Ferien

Das Geschäftsergebnis der beiden TCS-Hotels Schloss Ragaz und Bellavista in Vira Gambarogno zeigt ein durchzogenes Bild. Der harte Konkurrenzkampf machte dem Hotel Schloss Ragaz insofern zu schaffen, als die Zahl der Logiernächte trotz grosser Werbeanstrengungen gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent zurückging. Im Tessiner Hotel Bellavista stieg die Anzahl Logiernächte um 2 Prozent.

Die insgesamt 28 unter der Leitung des TCS-Zentral-sitz geführten Campingplätze profitierten von den warmen Sommermonaten und erreichten ein positives Resultat. Das 2013 erzielte Umsatzplus ist auf die wetterbedingten Besucherfrequenzen wie auch auf eine moderate Preiserhöhung bei Saison- und Touristenplätzen zurückzuführen.

Am 2. November 2013 wurde in Bern der neue Dachverband TCS Camping Club Schweiz gegründet. Alle 18 regionalen TCS Camping Clubs bleiben selbstständig und sind Mitglieder des neuen Verbands, der eine wichtige Brückenfunktion zwischen den regionalen Campingclubs, den Sektionen und dem Zentralsitz wahrnehmen wird.

TCS Reisen führte in Zusammenarbeit mit diversen Reisespezialisten und der Mitgliederzeitung Touring erfolgreich verschiedene Rund-, Fluss- und Zugreisen durch.

Aus- und Weiterbildung

TCS Training & Events AG ist der neue Name der ehemaligen Tochtergesellschaft «Test & Training tcs AG», der am Autosalon Genf 2013 zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die neue Marke Training & Events steht für eine dynamische Organisation, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zur Nummer 1 der Schweiz auf dem Gebiet der fahrerischen Aus- und Weiterbildung entwickelt hat. Parallel zum Kursbetrieb – für den das Wort «Training» steht – baute man sich in den vergangenen 12 Jahren einen breiten Erfahrungsschatz und ausgewiesenes Know-how in der Event-Organisation auf.

Im Herbst feierte das grösste TCS Verkehrssicherheitszentrum, das VSZ Betzholz, sein 10-Jahr-Jubiläum.

Im Juli 2013 fand auf der Rennstrecke im neuenburgischen Lignières die Rennveranstaltung «Lignières historique» statt. Über 4'000 Zuschauer genossen die Rennplatz-Atmosphäre mit vielen historischen Rennfahrzeugen vor der einzigartigen Kulisse dieses «petit circuit» auf dem Plateau de Diesse. Die 88 Fahrer des Lignières Historique boten auf der 1961 erbauten und drei Jahre später erweiterten Originalstrecke einen spannenden Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte des Motorsports.

Engagement für neue Mobilitätsformen und Elektromobilität

Auf dem Gebiet der Elektromobilität hat sich die Mobilitätsakademie als Kompetenzzentrum etabliert: Bereits zum vierten Mal führte sie im Verkehrshaus Luzern das Forum Elektromobilität durch, an welchem zahlreiche Akteure der Branche teilgenommen haben. Sie publizierte ausserdem den State-of-the-Art Bericht des Städteneetzes VilleE.

Der Mitgliederbestand des Verbands Swiss eMobility konnte seit der Gründung im Jahr 2012 verdoppelt werden. Neu sind auch Einzelmitgliedschaften möglich. Gut voran kommt auch die Projektkoordination und Umsetzung des EVite-Projektes zum Aufbau des nationalen Schnellladenetzes für Elektrofahrzeuge. Um der Elektromobilität auch auf politischer Ebene zu mehr Durchschlagskraft zu verhelfen, wurde die parlamentarische Gruppe Elektromobilität gegründet.

Mit der Lancierung des Kompetenzzentrums kollaborative Mobilität (www.wocomoco.ch) und der erfolgreichen Durchführung des 1. World Collaborative Mobility Congress wurden neue Mobilitätstrends thematisiert. Zudem wurde unter der Trägerschaft der Schweizerischen Post ein «College for Collaborative Mobility» entwickelt. Neben dem Forschungs- und Demonstrationsprojekt «Caki-Bike», einem Mandat des Bundesamtes für Energie, nahm die Akademie auch TCS-interne Beratungsmandate wahr und war im In- und Ausland an zahlreichen Fachveranstaltungen präsent.

Interne Unterstützungsfunktionen

Grosse Herausforderungen für die IT

Neben der Einführung des neuen Customer Relationship Managements (CRM) wurde die Modernisierung der IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben. Mit der SAP-Lohnbuchhaltung und der Integration des Verkaufsprozesses und des Rechnungswesens ins CRM wurden weitere Meilensteine erreicht. Der Aufbau einer innovativen Kundenbeziehungsmanagement-Plattform, basierend auf der Salesforce-CRM-Software und einer Cloud-Infrastruktur, fand in Fachkreisen weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung, bringt aber in der Umsetzung noch Herausforderungen und Schwierigkeiten mit sich.

Im Bereich der Strassenhilfe hat der TCS ebenfalls die Weichen für die Zukunft gestellt, und zwar indem er sein Informationssystem für das Handling des in Fahrzeugen installierten automatischen eCall/bCall-Notrufsystems in jenes von Arc Europe integrierte.

Für jene Mitarbeitenden, die Home Office – die sogenannte Telearbeit – praktizieren möchten und können, wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um ausserhalb des Arbeitsplatzes auf die benötigten Daten und Systeme zugreifen zu können.

Viel Projektarbeit beim Rechtsdienst

Der Rechtsdienst war mit einer Vielzahl von projektgebundenen Aufgaben beschäftigt. So war er an der Ausarbeitung verschiedener Verträge im Zusammenhang mit der Einführung der CRM-Plattform und -Systeme (Projekt Dynamo) beteiligt und stellte mittels spezifischer Vereinbarungen den Schutz der Mitgliederdaten beim Cloud Computing sicher.

Ausserdem wurden auch die AGB des ETI-Schutzbriefs, der Heilungskosten sowie von TCS Training & Events neu überarbeitet und die Gründung des Camping Club-Dachverbandes juristisch vorbereitet.

Die vom Rechtsdienst organisierte Rechtskonsultentagung widmete sich den aus Via Sicura resultierenden juristischen Neuerungen. In internen Schulungen wurden Aspekte des Datenschutzes erörtert, gestützt auf das vom Rechtsdienst für die TCS Gruppe ausgearbeitete Datenschutzreglement.

Optimierungen bei Human Resources

Im Sinne einer Optimierung der Dienstleistungen wurden im Bereich Human Resources neue Werkzeuge und Arbeitsabläufe eingeführt: Neben der Einführung von SAP-Applikationen im Bereich Lohnbuchhaltung, Organisationsmanagement und Personaladministration wurde auch eine neue Lohnabelle und der Prozess der Lohnrevision angepasst. Im vergangenen Jahr wurde zudem das neue Self-Service-HR-Portal lanciert, in dem verschiedene Dokumente und Formulare zur Verfügung stehen, etwa die zuvor per Post verschickte monatliche Lohnabrechnung.

Das Konzept und die Instrumente «Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz» (SST) wurden von der Geschäftsleitung bewilligt. Verschiedene konkrete Aktionen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden bereits umgesetzt: Einführung des Case Managements bei langen Absenzen von Mitarbeitenden; Präventions-Aktivitäten zu verschiedenen Themen sowie die Organisation der Grippeimpfung für die Mitarbeitenden im November 2013.

Der Bereich Aus- und Weiterbildung wurde in Bezug auf Verantwortlichkeiten und Abläufe neu organisiert und das Angebot erweitert: Es gibt jetzt spezifische Kurse für Sektionsmitarbeitende (Produkte, Empfang, Kultur, Integration der Kader). Im vergangenen Jahr verursachte zudem die Einführung verschiedener neuer Systeme und Prozesse einen hohen Schulungs- und Betreuungsaufwand. Beispielsweise wurden im Rahmen der CRM-Einführung mehr als 1'000 Mitarbeitende am neuen

System ausgebildet. Neu stehen den Mitarbeitenden auch individuelle Online-Sprachkurse und telefonische Verkaufs-/Beratungs-Coachings zur Verfügung. Ausserdem wurde das interne eLearning neu konzipiert und überarbeitet.

International Affairs

Die Internationalen Angelegenheiten

Seit seiner Gründung im Jahr 1896 hat der TCS den internationalen Beziehungen und Allianzen grosse Bedeutung zugemessen. Dank der Mitgliedschaft in zahlreichen internationalen Verbänden und der engen Zusammenarbeit mit Partnern inner- und ausserhalb Europas kann der TCS seinen Mitgliedern auch jenseits der Landesgrenzen helfen.

ARC Europe SA

Der TCS ist Gründungsaktionär in der Höhe von 5% der 1991 in Brüssel gegründeten Aktiengesellschaft ARC Europe. Der Generaldirektor des TCS ist Mitglied des Verwaltungsrats, des «ARC Europe Board».

ARC Europe SA ist das grösste Automobil-Assistance-Netzwerk Europas. 40 Millionen dem Netzwerk angeschlossene Automobilisten profitieren von Strassen- und Personenhilfe, medizinischer Assistance sowie telefonischer Unterstützung in mehr als 47 Regionen und Ländern Europas. Die Mitglieder dieser Clubs können damit auf Europas Strassen auf zuverlässige Hilfe, Rat und Assistance von Werkstätten und Abschleppdiensten mit mehr als 26'000 Fahrzeugen, 42 Notrufzentralen und 37 Rettungshelikoptern zählen.

Fédération internationale de l'automobile (FIA)

Dem 1904 gegründeten, nicht gewinnorientierten Internationalen Automobilverband FIA gehören heute 230 Automobil-Organisationen aus 134 Ländern auf fünf Kontinenten an. In mehr als 100 Millionen Haushalten weltweit, davon fast 40 Millionen in Europa, haben sich Mitglieder einem dieser Verbände angeschlossen. Der Zentralpräsident vertritt unseren Club in diesen Gremien.

Auf FIA-Weltebene findet jedes Jahr die «FIA Conference week» statt. Diese Konferenz wird im Mai oder Juni abgehalten. Ein Club lädt als Gastgeber dazu ein. Im Allgemeinen nehmen TCS-Fachkader daran teil (Marketing, Verkehrssicherheit, Campings, Strassenverkehrs-Assistance usw.). 2013 fand die Konferenz im September in Den Haag statt, auf Einladung des niederländischen Clubs ANWB.

Der Wettbewerb zur Strassenverkehrserziehung für Kinder, organisiert von der FIA, fand dieses Jahr im September auf Einladung des Kroatischen Clubs statt. Der TCS hat mit dem Einsitz eines Spezialisten der Verkehrssicherheit im Organisationskomitee eine aktive Rolle gespielt. Der TCS gewann die Silbermedaille, hinter dem Gewinner aus Kroatien.

Das FIA Europa-Büro in Brüssel

Die Hauptaufgabe des FIA Europa-Büros in Brüssel ist die Lobbyarbeit bei den europäischen Institutionen. Das Büro dient den Expertengruppen als Sekretariat und organisiert auch die Treffen der Koordinatoren und des Euroboards. Der TCS Zentralpräsident vertritt den TCS im Euroboard, welches zweimal im Jahr tagt. Die TCS Mitglieder profitieren von diesen Fortschritten in allen Bereichen, wo die europäischen Entscheidungen und Richtlinien einen Einfluss auf die Schweiz und ihre Mobilität haben.

Inter-Club-Treffen

Im März 2013 organisierte der TCS das «Vierertreffen» in Villars-sur-Ollon. Es trafen sich wie jedes Jahr der ADAC (Deutschland), der ANWB (Niederlande), der ÖAMTC (Österreich) und der TCS. Zwei Tage lang konnte die Führungsspitze der vier Clubs die Entwicklung der Vereine, die Zusammenarbeit zwischen den Clubs und neue Initiativen diskutieren.

Supervisory Board Member Meeting

Im Kanton Aargau in Baden fand am 30. und 31. Oktober 2013 auf Einladung des TCS das zweite Supervisory Board Member Meeting statt, welches die Präsidenten und ein oder zwei Mitglieder des Verwaltungsrates von 5 europäischen Clubs zusammenbrachte: FDM (Dänemark), ANWB (Niederlande), ÖAMTC (Österreich), TCB (Belgien) und TCS. Ziel dieser Zusammenkunft, welche sich alle zwei Jahre wiederholt, ist ein Austausch über Governance-Probleme, die alle Clubs kennen. Im Jahre 2011 hatte die erste Sitzung dieser Art in den Niederlanden stattgefunden.

Darüber hinaus finden zahlreiche europäische und internationale bilaterale Treffen sowie andere Veranstaltungen und Projekte statt, die eine dauerhafte Zusammenarbeit mit Mehrwert sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Vereine auf dem nationalen und internationalen Markt fördern.

Sektionen Im Dienst der Mitglieder

Die 24 Sektionen des TCS unterhalten regionale und lokale Verbindungen zu unseren Mitgliedern in der ganzen Schweiz. Sie engagieren sich in mobilitätspolitischen Fragen und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder vor Ort. Die Sektionen sind regional in zahlreichen Bereichen aktiv und bieten eine Fülle von Dienstleistungen an. In ihren Kontaktstellen beraten und informieren sie die Mitglieder in sämtlichen Fragen, welche die Mitgliedschaft sowie die verschiedenen Dienstleistungen betreffen. Die von den Sektionen betriebenen Technischen Zentren führen Tests durch und bieten Expertisen für Autos, Motorräder, E-Bikes, Scooter und andere Fahrzeuge sowie Kurse für Verkehrsteilnehmende an. Alle Sektionen offerieren ihren Mitgliedern ausserdem ein vielfältiges Clubleben mit attraktiven Veranstaltungen.

Die Sektionen der verschiedenen Landesteile haben ihre Zusammenarbeit 2013 weiter ausgebaut und vertieft und mit ihrem gemeinsamen Engagement für die Mitglieder einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des gesamten Clubs geleistet.

Mobilitätspolitisches Engagement

Mobilitätspolitische Fragen

Interessenvertretung und Mitwirkung auf dem Gebiet der Mobilitätspolitik ist eine zentrale Aufgabe der Sektionen. Die Sektion Waldstätte hat unter anderem zum ÖV-Bericht

und zum Bauprogramm des Kantons Luzern Position bezogen. Die Sektion Freiburg erarbeitete in einer breit angelegten Studie 40 Vorschläge zur Verbesserung der kantonalen Mobilitätspolitik. Die Sektion Schaffhausen wirkte in verschiedenen verkehrspolitischen Projekten mit, darunter auch bei Parkplatzkonzepten in der Stadt Schaffhausen. Die Sektion Aargau übernahm den Lead der Komitees «Ja zur Südwestumfahrung Brugg» sowie «Neuhof-Lenzburg» und regte in einem parlamentarischen Vorstoss die Schaffung eines Fonds für den öffentlichen Verkehr an. Die Sektion Bern nahm Stellung zur Planung der Tramlinie Köniz-Ostermundigen und zur Sanierung der Tiefenastrasse. Die Sektion Beider Basel setzte sich erfolgreich für einen weniger drastischen Rückbau der Rheinstrasse ein, einer wichtigen Hauptverkehrsachse zwischen Pratteln und Liestal. Die Sektion Biel/Bienne-Seeland verlangt den Vollanschluss Orpund an den Ostast der A5-Umfahrung von Biel. Ihr Sektionspräsident wirkt in der Begleitgruppe für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Biel mit.

Die von der Sektion Genf vorgeschlagene Verbindung Carouge-Cornavin der Tramlinie 18 wurde von den Behörden positiv aufgenommen. Die Sektion Genf setzt sich dafür ein, dass die durch die Behörden aufgehobenen Parkplätze systematisch ersetzt werden. Die Sektion Glarus befürwortete den geplanten Bau einer Umfahrungsstrasse Näfels/Glarus. Die Sektion

Neuenburg trat nach dem erfolgreichen Referendum gegen die Gestaltung des Platzes Numa-Droz in einen konstruktiven Dialog mit den Stadtbehörden in Neuenburg. Die Tessiner Sektion hat sich bei der Abstimmung über die Umfahrung von Bellinzona erfolgreich für deren Realisierung ausgesprochen.

Die Sektion Uri befürwortet eine Reduktion der Anzahl Fussgängerstreifen sowie die Umfahrung Altdorfs (Schächenspange). An ihrer Jahresmedienkonferenz hat die Sektion St. Gallen–Appenzell I.Rh. die Überprüfung der Standorte der «Generell 50»-Verkehrsschilder verlangt. Die Sektion Zürich erhob Beschwerde gegen Tempo 30-Zonen auf Hauptstrassen in der Stadt Zürich und die Sektion Zug hat sich gegen die Schaffung von Tempo 30-Zonen auf Hauptstrassen innerorts ausgesprochen. Die Sektion Neuenburger Jura hat im Kanton Neuenburg gegen die Aufstellung von Parkautomaten in einigen Parkings Rekurs eingereicht.

Die von der Sektion Waldstätte in Zusammenhang mit einer umfassenden Strassensanierung ins Spiel gebrachte innovative Idee des grössenabhängigen Parkierens löste ein grosses mediales Echo aus. Zudem führte die Sektion im Verkehrshaus Luzern bereits zum dritten Mal eine prominent besuchte Verkehrskonferenz durch. Die Sektion Appenzell A.Rh. wehrte sich in der Vernehmlassung zur kantonalen Vorlage «Entlastungsprogramm 2015» gegen die Erhöhung der Abgaben aus der Strassenverkehrssteuer an die Staatskasse.

Die Sektion Freiburg lancierte eine Kampagne gegen die geplante Erhöhung der kantonalen Motorfahrzeugsteuer. Die Sektion Solothurn widmete ihre erste Verkehrskonferenz dem Thema Zweiphasenausbildung.

Verkehrssicherheit

Die Sektionen legen grossen Wert auf die Verkehrssicherheit der jüngeren Verkehrsteilnehmenden und engagieren sich stark in diesem Bereich. Im Oktober haben über 500 Kinder das von der Sektion Uri mitfinanzierte Puppenspiel «tiramisù» der Kantonspolizei Uri besucht, das Verkehrserziehung auf unterhaltsame Art thematisierte.

Im Rahmen der Schulanfangskampagne platzierte die Sektion Wallis in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei anstelle von Bänderolen kleine bleistiftförmige Schilder, auf denen ein Verkehrssicherheitslogon aufgedruckt war. Die Polizei verteilte den Automobilisten im Rahmen dieser Aktion einen Caran d'Ache-Kugelschreiber.

Die Sektionen verteilten zusammen mit der Kantonspolizei Sicherheitswesten an Kinder im Vorschulalter und Erstklässler und beteiligten sich an der von der Abteilung Verkehrssicherheit lancierten «Schulweg»-Kampagne. Die Sektion Waldstätte organisierte einen Wettbewerb, bei welchem mehrere Kindergärten Zeichnungen und Collagen eingereicht haben. Die kunstvollsten Einsendungen wurden mit Regenponchos prämiert. Die Sektion Tessin hat an vier Fussgängerstreifen in Lugano probeweise neue Assistenzsysteme zur Strassenüberquerung installiert. Bei diesen handelt es sich um vom ASTRA bewilligte kleine Säulen, die auf Knopfdruck zu leuchten beginnen und so dem motorisierten Verkehr signalisieren, dass Fussgänger die Strasse überqueren möchten.

Die Sektion Schaffhausen beteiligte sich in Zusammenarbeit mit dem ACS, VCS, Pro Velo und der

Schaffhauser Polizei an der Kampagne «Lassen sie ihr Kind los; auch der Schulweg bildet».

Die Sektion Waadt organisierte gemeinsam mit Kantons- und Gemeindepolizei und Tennisstar Stanislas Wawrinka die Verkehrssicherheits-Kampagne «Die Strasse ist nicht meine Rennpiste». Dabei wurden die Automobilisten von Wawrinka dazu aufgefordert, die Geschwindigkeitslimiten zu respektieren. Im Rahmen des Projektes «Ligne grise» stellte die Sektion Waadt dem Kanton zudem ihr technisches Know-how zur Verfügung. Konkret wurden gefährliche Stellen des Waadtländer Strassennetzes mit «Sicherheitsbarrieren» ausgestattet, um das Unfallrisiko der Motorradfahrer zu verringern.

Die Sektionen legen auch grossen Wert auf die Sicherheit velofahrender Kinder. So hat etwa die Sektion Schwyz die Einrichtung eines Veloparcours für Kinder in der Gemeinde Schwyz ermöglicht. Weitere Veloparcours sind auf verschiedenen Arealen im Kanton geplant.

Die Sektion Appenzell A.Rh. hat das neue Siegerpodest für die von der Kantonspolizei durchgeführten Velo-Prüfungen unterstützt. Die Sektion Beider Basel führt jährlich einen Geschicklichkeits-Parcours mit Finaltag durch. An diesem Wettbewerb beteiligen sich etwa 200 Schulklassen mit rund 1'000 Kindern der beiden Halbkantone. Er wird von den beiden Basler Polizeikorps unterstützt und sensibilisiert die Kinder im Hinblick auf mögliche Gefahren ihres Schulwegs.

Dank der Unterstützung verschiedener Sektionen konnten zahlreiche Jugendliche das Jugendfahrlager in Scruengo (TI) besuchen. Viele Sektionen beteiligten sich mit eigenen Aktionen am «Tag des Lichts» und führten dabei Lichtkontrollen durch oder boten kostenlose Sehtests an.

Die Sektion Glarus organisierte in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wiederum die Speedy-Radaraktion. Im Sommer wurde auch das Geschwindigkeits-Messgerät «Via-

sis/Viaccount» der Sektion Waldstätte regelmässig in verschiedenen Gemeinden eingesetzt. Die Sektion Zug analysierte in ihrem Sektionsmagazin verschiedene Fragen der Verkehrssicherheit wie beispielsweise das Thema «Grün ist nicht gleich grün» bei Verkehrsampeln.

Dienstleistungen

Kurse und Events

Die von der Sektion Aargau angebotenen neuen E-Bike-Kurse wurden durch den Verkehrssicherheitsrat als schweizweit erste Elektrobike-Kurse anerkannt. Auch andere Sektionen führen unterdessen mit Erfolg eigene E-Bike-Kurse durch. Die Moderatoren werden von der Sektion Aargau geschult. Zudem setzt die Sektion in ihren Zweiphasenkursen neu das E-Mobil Nissan Leaf ein.

Die Sektion Bern bietet erfolgreich einen halbtägigen Kurs «Kreisverkehr Wankdorfplatz» an: Bei 15 Kursen wurden insgesamt 183 Teilnehmende begrüsst und die Nachfrage ist weiterhin hoch. Der Kurs wurde anlässlich der Eröffnung einer neuen Kreuzung mit zweistöckiger Verkehrsführung und unterirdischem Kreisel lanciert.

Die Sektion Tessin hat ihr Kursangebot für Motorradfahrer und Camper sowie für Fahren auf Schnee und Eis ausgebaut. Zudem wurden Kurse für Begleiter von Fahrschulern und für Fahrer von Fahrzeugen mit mehr als 9 Plätzen lanciert.

Die Sektion Genf bietet nun auch Kurse für Neulenkende von Rollern an. Das breit gefächerte Ausbildungsangebot der Sektionen beinhaltet auch Kurse wie beispielsweise «Wer sind die besten Autofahrer?», Eco-Training, spezifische Firmenkurse, spezielle Seniorenkurse (etwa «Autofahren heute») oder Fahren mit Anhänger.

Zudem wird ein Jugendfahrkurs angeboten, der Jugendliche auf den Erwerb des Führerausweises

vorbereitet. Er beinhaltet verschiedene Elemente wie Unfallverhütung, Samariterkurs, Fahren auf der Piste, Fahrzeugtechnik sowie das Verhalten am Steuer.

Als neue Dienstleistung bietet die Sektion Genf ihren Mitgliedern unter dem Label «Voyages-Club TCS» auch ein vielfältiges Reiseprogramm an.

Technische Zentren und Kontaktstellen

Die Sektion Beider Basel hat im Technischen Zentrum in Füllinsdorf mit «Car-Clean» einen erfolgreichen neuen Bereich aufgebaut. In speziellen Räumen wurden hier zwei Arbeitsplätze für Fahrzeug-Innenreinigung, Klimawartung und Chassis-Reinigung eingerichtet.

Die Sektion Freiburg feierte das 25-Jahr-Jubiläum ihres Technischen Zentrums. Dank verschiedenen baulichen Veränderungen entspricht das Zentrum den heutigen Anforderungen an Dienstleistungsqualität und Kundenbetreuung. Das Technische Zentrum der Sektion Genf bietet neu die Desinfektion von Klimaanlagen an. Im Technischen Zentrum der Sektion Neuenburg wird eine Solaranlage installiert. Das von der Tessiner Sektion auf dem Centro di Rivera installierte Solarpanel hat 2013 60% des gesamten Energiebedarfs des Zentrums gedeckt.

Die Sektion Waadt investiert 20 Millionen Franken in den Ausbau des Technischen Zentrums Cossonay und will das Test- und Kursangebot verdoppeln. Die Grundsteinlegung der neuen Anlagen erfolgte am 11. Dezember 2013.

Die Sektion Wallis hat sowohl ihre Lokalitäten als auch ihre Kontaktstelle in Sitten rundum erneuert. Die Sektion Zürich erhielt die Bewilligung für das geplante Mobilitätszentrum Zürich in Schlieren sowie vom Kanton Zürich die Zusage, amtliche Motorfahrzeugkontrollen durchführen zu dürfen. Am Standort Oensingen der Sektion Solothurn wurden unter anderem die Fenster des 30-jährigen Gebäudes erneuert.

Zudem konnte die Kontaktstelle umgestellt und dank dem Neubau des Windfangs mehr Raum für die Mitglieder und das Shopangebot geschaffen werden.

Tests und Beratung

In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei führen viele Sektionen Lichtkontrollen durch. Einige Sektionen offerieren ihren Mitgliedern kostenlose freiwillige technische Kontrollen. Die «Caravan Gas Control» in verschiedenen Technischen Zentren und auf den TCS Campingplätzen tragen als Präventionsmassnahme dazu bei, die Sicherheit bei Gasanlagen zu erhöhen.

Die technischen Experten der Sektion Aargau bieten ihren Mitgliedern seit 2013 täglich zwischen 11.00 und 12.00 Uhr eine kostenlose technische Beratung an. Die Sektion Zürich hat im ersten Jahr seit der Inbetriebnahme der neuen mobilen Prüfstation bereits rund 900 Kontrollen durchgeführt. Während einer Woche konnte die Sektion Graubünden auf dem Areal des Driving Graubünden die neue Prüfstation der Sektion Zürich für mobile Fahrzeugkontrollen testen.

Die Sektion Glarus testete einen Elektro Renault ZOE auf Alltags-tauglichkeit. Zudem können Besitzer von Oldtimern der Jahrgänge 1950–1980 ihr Fahrzeug einer umfassenden technischen Kontrolle unterziehen lassen.

Dank lokalen Kooperationen konnte die Sektion Waldstätte ihren Mitgliedern verschiedene Produkte wie etwa eine Auto-Apotheke oder ein Pannenset zum Spezialpreis anbieten.

Clubleben

Organe

Mehrere Sektionen haben einen neuen Sektionspräsidenten und/oder neue Vorstandsmitglieder gewählt. Nach dem Rücktritt des langjährigen Sektionspräsidenten Urs Meyer hat die Sektion Appenzell A.Rh. am 15. April 2013 anlässlich ihrer Generalversammlung Heinz Jucker zum Nachfolger gewählt. Ebenfalls im April wählte die Generalversammlung der Sektion Genf François Membrez zum Nachfolger von Guy Zwahlen als Präsident. Bei der Sektion Beider Basel wurde nach dem Rücktritt von Markus Meier der Landrat und Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, Christoph Buser, in den 7-köpfigen Verwaltungsrat der Sektion gewählt. Am 13. Juni 2013 wurde Pierrette Roulet-Grin zur neuen Präsidentin der Sektion Waadt gewählt.

Im Vorstand der Sektion Biel/Bienne-Seeland wurde Hubert Klopfenstein durch François Gaudy, den ehemaligen Regionalchef Seeland-Berner Jura der Kantonspolizei Bern abgelöst. François Gaudy ist neu Präsident der Verkehrskommission der Sektion.

Die Sektion Schwyz hat mehrere neue Vorstandsmitglieder gewählt: Stefan Züger als Kassier, Andrea Fehr für Administration und Politik, Thomas Bissig für Kurse und Unterhalt, Guido Caveli für Planung und Projekte, Edgar Gwerder für die Verkehrssicherheit und die Kontaktstelle sowie Augustin Mettler für die Kommunikation.

Franziska Infanger wurde neu in den Vorstand der Sektion Uri gewählt und übernahm die Ressorts Verkehrserziehung und Jugend und Freizeit. Mit Fabienne Huber und Daniel Keller wurden auch in der Sektion Waldstätte zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Simon Charles Fluri aus Veyras, Chef der Pädiatrie im Spital Wallis in Visp, wurde anlässlich der General-



Genève

Vaud

Fribourg/Freiburg

Valais/Wallis

Bern

Waldstätte

Jura
Neuchâtelois

Neuchâtel

Biel/Bienne-
Seeland

Jurassienne

Solothurn

Beider
Basel

Aargau



Schaffhausen

Thurgau

Zürich

Appenzell AR

St. Gallen
Appenzell IR

Zug

Schwyz

Glarus

Uri

Graubünden

Ticino

Ticino

versammlung vom 18. Mai 2013 in Savièse neu in den Vorstand der Sektion Wallis gewählt.

Der Ausschuss der Sektion Waadt ernannte Alec Gambini zum Direktor a.i. für die Führung der operationellen Geschäfte. Gleichzeitig wurde Jacques Pasche zum Finanzdirektor a.i. gewählt.

Die Aargauer Untersektionen Wiggertal und Freiamt haben Walter Wolf und Marco Lütolf zu ihren neuen Präsidenten gewählt. Der Campingclub Aargau wird neu von Markus Steiner präsiert. Im Januar 2013 wurde die Motorradgruppe Aargau unter dem Präsidium von Felix Werner gegründet. Am 1. November 2013 trat Thomas Canonica als Nachfolger von Rolf Keller seine neue Funktion als Geschäftsführer der Sektion Aargau an.

Ausflüge und Besichtigungen

Die Sektionen haben diverse Ausflüge und Besichtigungen organisiert. So besichtigte beispielsweise die Sektion A.Rh. die Sondermüll-Deponie in Kölliken, die Glasi in Hergiswil, das Tropenhaus in Frutigen sowie den Flughafen Kloten. Die Sektion Schwyz organisierte im Juni einen Velo- und Skating-Plausch in Ausserschwyz und im August eine Wanderung im Rothenthurmer Moor. Die Sektion Waldstätte organisierte einen Besuch des Depots der Verkehrsbetriebe Luzern, eine Besichtigung der Salzsalinen in Basel und des Paraplegikerzentrums (Auto-Umbau) in Nottwil. Die Sektion Schaffhausen begleitete interessierte Mitglieder an einen Besuch des Bundeshauses.

Veranstaltungen und Events

Am 10-Jahr-Jubiläum des internationalen Oldtimertreffs der Sektion Appenzell A.Rh. auf der Schwägälp haben über 160 historische Fahrzeuge teilgenommen.

Am 25. Mai nahm die Sektion Aargau am Rettungstag teil, bei welchem den interessierten Besuchern

auch der Helikopter und Bodenambulanzen der TCS Ambulance gezeigt worden sind.

Der traditionelle Sicherheitstag der Sektion Beider Basel wurde erstmals mit einem Tag der offenen Tür verbunden und auf einen Sonntag verlegt.

Der wieder eingeführte Theaterabend für die französischsprachigen Mitglieder der Sektion Biel/Bienne-Seeland wurde gleich zweimal durchgeführt.

Die Sektion Glarus organisierte die «Winterzauber»-Schneeschwungwanderung, ein Schlitteln mit Fondueplausch bei Kerzenlicht und einen Veteranenanlass.

Auch das traditionelle Landfest der Sektion Neuenburger Jura war wieder ein grosser Erfolg. Über 230 Besucher genossen die extra für diesen Anlass zubereitete Riesenpaella.

Die Ende August und Anfang September von der Sektion Neuenburg kostenlos angebotenen Nachtbusse haben zahlreiche Besucher des Dorffests von Colombier und der «Boudrysia» sicher nach Hause gebracht. Am 19. Juni wurde der mit Hilfe der Sektion Neuenburg erstellte gedeckte Parkplatz «Camp de Vaumarcus» eröffnet. Am «Tag der offenen Tür» vor der Einweihung des neuen Autobahntunnels von Serrières vom 26. Oktober beteiligten sich sowohl die Sektion Neuenburg als auch TCS Training & Events.

Die Sektion Thurgau veranstaltete zum zweiten Mal einen «TCS Familientag» im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau. Die als Tag der offenen Tür konzipierte Veranstaltung stand unter dem Motto «Mobilität, Sicherheit und Gesundheit». Nebst einem Stand mit Kindersitzen konnten auch Testfahrten mit E-Bikes gemacht werden.

Über 9'000 Personen besuchten das 3. Wheels Fest auf dem Gelände des Centre de Cossonay der Sektion Waadt. Die zahlreichen Zuschauer bekamen verschiedenste Fahrdemonstrationen zu sehen.

Die Sektion Waldstätte trat als Sponsor der Teffli-Rallye in Nidwalden mit über 10'000 Zuschauern auf. Die Sektion Schaffhausen nahm an der Frühjahrsshow Herblingertal teil und die TCS-Show im Casino Zug zog über 300 Teilnehmende an.

Sportliche Veranstaltungen

Anlässlich des Radquerrenns Süpercross auf der Baldegg in Baden wurde das 1. TCS Kids Cross der Sektion Aargau durchgeführt. Dabei nahmen gegen 200 Kinder in verschiedenen Kategorien teil. Die Sektion Neuenburg ist Hauptsponsorin der Website photoload.ch, die Bilder der Tour du canton zeigt. Die Sektion Genf organisierte unter anderem ein kantonales Radrennen und beteiligte sich an verschiedenen Veranstaltungen wie dem Escalade-lauf und dem Genfer Marathon.

In der ganzen Schweiz beteiligten sich verschiedene Sektionen an SlowUp-Veranstaltungen. Die Sektion Jurassienne nahm an der Organisation des SnowUp's zwischen Saignelégier (JU) und Les Reussilles/Tramelan (BE) teil. Die Sektionen Schwyz und Glarus führten einen gemeinsamen Velo- und Skatingplausch durch. Die Sektion Neuenburg unterstützte die Organisation «Neuchâtel roule», welche 2013 erstmals kostenlose Leihvelos entlang des Neuenburgersees anbot.

Am traditionellen Hundwilerhöhelauflauf der Sektion Appenzell A.Rh. nahmen über 120 Läuferinnen und Läufer teil. Die Sektion Biel/Bienne-Seeland sowie die Sektionen Neuenburg und Neuenburger Jura beteiligten sich an der Organisation des Rennsportanlasses «Lignièeres historique» mit historischen Rennfahrzeugen. Die Sektion Waadt unterstützte verschiedene Motocross-Veranstaltungen.

Corporate Governance und Organe Grundsätze und Strukturen

Allgemeines

Der Touring Club Schweiz (TCS) mit Sitz in Vernier wurde im Jahre 1896 in Genf gegründet und ist gemäss Artikel 60 ff. ZGB ein im Handelsregister eingetragener, nicht gewinnorientierter Verein. In einem transparenten Regelwerk hält er die Grundsätze betreffend Organisation, Führung, Verhalten und Kontrolle fest. Die Corporate Governance-Instrumente werden laufend weiterentwickelt und verbessert. So trat per 1. Januar 2012 die im Jahr 2011 von der ausserordentlichen Delegiertenversammlung verabschiedete Revision der TCS-Statuten in Kraft. Durch die Vertretung aller 24 Sektionen im Verwaltungsrat ist nun eine stärkere Einbindung der Sektionen in die Führung des TCS Zentralclubs gewährleistet. Das Organisationsreglement TCS wurde den neuen statutarischen Normen angepasst und trat ebenfalls ab 1. Januar 2012 in Kraft. In diesem Sinne verfügt der TCS über eine statutarisch und reglementarisch festgelegte Führungsstruktur.

Delegiertenversammlung 2013 in Baden (AG)

Anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung des TCS am 21. Juni 2013 in Baden wurden fünf neue Verwaltungsratsmitglieder gewählt. Aufgrund der Rücktrittserklärungen aus dem Verwaltungsrat von Urs Meyer (Präsident der Sektion Appenzell A.Rh.), Véronique Fontana (Präsidentin der Sektion Waadt), Guy Zwahlen (Präsident der Sektion Genf), Bernard Chételat (Präsident der Sektion Neuenburger Jura) und Markus Meier (Sektion Beider Basel) wurden von der Delegiertenversammlung Heinz Jucker (Sektion Appenzell A.Rh.), Pierrette Roulet-Grin (Sektion Waadt) François Membrez (Sektion Genf), David Erard (Sektion Neuenburger Jura) und Christoph Buser (Sektion Beider Basel) einstimmig von der Delegiertenversammlung gewählt. Für das Jahr 2014 wurde als statutarische externe Revisionsstelle für die TCS Gruppe die Firma Ernst & Young Schweiz AG erneut einstimmig gewählt. Die Delegierten nahmen Kenntnis

vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigten den Jahresbericht und die Rechnung 2012 und erteilten dem Verwaltungsrat Décharge für das Jahr 2012. Weiterhin wurde der Antrag, die Obergrenze der jährlichen Zentralbeiträge für das Jahr 2014 unverändert zu belassen, einstimmig genehmigt.

Führungsstruktur

Die Organe

Die Organe des TCS werden aus der Delegiertenversammlung, dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle gebildet. Sie repräsentieren die TCS-Mitglieder und vertreten deren Interessen. Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat werden vom Zentralpräsidenten geleitet.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des TCS. Sie besteht aus dem Zentralpräsidenten, 145 Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und dem Delegierten der TCS Camping Clubs. Für die Berechnung des Delegationsanspruchs einer Sektion gilt deren Mitgliederzahl am 31. Oktober des Vorjahres. Die Wahl der Sektionsdelegierten und ihrer Stellvertreter erfolgt durch die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der Sektionen.

Die Delegiertenversammlung ist zuständig für die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, die Entlastung des Verwaltungsrates und die Festlegung der Obergrenze der jährlichen Zentralbeiträge. Sie ernennt die Ehrenmitglieder und hat darüber hinaus die Kompetenz, den Zentralpräsidenten, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle zu wählen bzw. abzuberufen. Sie entscheidet über das Ergreifen von Initiativen und Referenden und erlässt Leitlinien im Bereich der Mobilitätspolitik. Sie ist zuständig für den Erlass von Bestimmungen für die in den Statuten vorgesehenen Abstimmungen und Wahlen sowie für die Statutenrevision.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird von der Delegiertenversammlung gewählt und besteht aus dem Zentralpräsidenten sowie je einem Vertreter pro Sektion. Jede Sektion hat Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat. Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre.

Der Verwaltungsrat wird vom Zentralpräsidenten geleitet und bei dessen Verhinderung von einem der beiden Vizepräsidenten. Er organisiert sich in einem Präsidium, das aus neun Mitgliedern besteht, sowie vier ordentlichen Ausschüssen. Aus dem Kreis der Vorsitzenden der ordentlichen Ausschüsse wählt er zwei Vizepräsidenten. Im Präsidium hat der Zentralpräsident den Vorsitz.

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung der TCS Gruppe (Zentralclub und Tochtergesellschaften) und stellt die Übereinstimmung von Strategie und Ressourcen sowie deren kontinuierliche Überwachung und Umsetzung sicher. Seine Aufgabe ist es, die Leitlinien in den Bereichen Mitgliedschaft, Dienstleistungen, Finanzen und Ressourcen sowie Mobilitätspolitik umzusetzen.

Er ist für die Gestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung verantwortlich sowie für die Erstellung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes zuhanden der Delegiertenversammlung.

Die Aufgabe des Verwaltungsrates ist ausserdem die Anstellung, Entlassung und Entlohnung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen sowie die Wahl der Mitglieder der ordentlichen und ausserordentlichen Ausschüsse.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

- Peter Goetschi, Präsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Fritz Arni, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Christoph Buser, Direktor, Füllinsdorf, Sektion Beider Basel (seit Juni 2013)
- Eric Collomb, Betriebsökonom, Lully, Sektion Freiburg
- Bernard Chételat, Geschäftsführer, Le Locle, Sektion Neuenburger Jura (bis Juni 2013)
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura (seit Juni 2013)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern
- Véronique Fontana, Rechtsanwältin, Lausanne, Sektion Waadt (bis Juni 2013)
- Pierre-Arnauld Fueg, Fürsprecher, Porrentruy, Jurassier Sektion
- Domenic Gross, Grossratssekretär, Chur, Sektion Graubünden
- Urs Jakober, Chemiker, Hünenberg, Sektion Zug
- Heinz Jucker, Bauingenieur, St. Gallen, Sektion Appenzell A.Rh. (ab Juni 2013)
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich

- François Membrez, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf (seit Juni 2013)
- Markus Meier, Produktgruppenleiter, Ormalingen, Sektion Beider Basel (bis Juni 2013)
- Urs Meyer, ehem. Leiter Aus-/Weiterbildung, Herisau, Sektion Appenzell A.Rh. (bis Juni 2013)
- Pierrette Roulet-Grin, ehem. Präfektin, Yverdon-les-Bains, Sektion Waadt (seit Juni 2013)
- Markus Reichmuth, Bankfach-Experte, Schwyz, Sektion Schwyz
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus
- Luigi R. Rossi, Rechtsanwalt, St. Gallen, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Oskar Vollenweider, Baumeister, Bürglen, Sektion Uri
- Urs Wüthrich, Rechtsanwalt, Biel/Bienne, Sektion Biel/Bienne-Seeland
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen
- Guy Zwahlen, Rechtsanwalt, Vévenaz, Sektion Genf (bis Juni 2013)

Zusammensetzung des Präsidiums

- Peter Goetschi, Präsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Fritz Arni, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn (seit September 2013)
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Véronique Fontana, Rechtsanwältin, Lausanne, Sektion Waadt (bis Juni 2013)
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- François Membrez, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf (seit September 2013)
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Guy Zwahlen, Rechtsanwalt, Vévenaz, Sektion Genf (bis Juni 2013)
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen

Ordentliche Ausschüsse

Strategischer Ausschuss

- Peter Löhner, Vorsitz, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- Véronique Fontana, stellv. Vorsitz, Rechtsanwältin, Lausanne, Sektion Waadt (bis Juni 2013)
- François Membrez, stellv. Vorsitz, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf (seit September 2013)
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus
- Oskar Vollenweider, Baumeister, Bürglen, Sektion Uri
- Urs Wüthrich, Rechtsanwalt, Biel, Sektion Biel/Bienne-Seeland

Entschädigungsausschuss

- Carlo Vitalini, Vorsitz, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Fabienne Bernard, stellv. Vorsitz, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Bernard Chételat, Geschäftsführer, Le Locle, Sektion Neuenburger Jura (bis Juni 2013)
- Heinz Jucker, Bauingenieur, St. Gallen, Sektion Appenzell A.Rh. (seit September 2013)
- Urs Meyer, ehem. Leiter Aus-/Weiterbildung, Herisau, Sektion Appenzell A.Rh. (bis Juni 2013)
- Luigi R. Rossi, Rechtsanwalt, St. Gallen, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.

Politischer Ausschuss

- Thierry Burkart, Vorsitz, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Peter Steiner, stellv. Vorsitz, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Christoph Buser, Direktor, Füllinsdorf, Sektion Beider Basel (seit September 2013)
- Eric Collomb, Betriebsökonom, Lully, Sektion Freiburg
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern
- Domenic Gross, Grossratssekretär, Chur, Sektion Graubünden
- Urs Jakober, Chemiker, Hünenberg, Sektion Zug
- Markus Meier, Produktgruppenleiter, Ormalingen, Sektion Beider Basel (bis Juni 2013)
- Pierrette Roulet-Grin, ehem. Präfektin, Yverdon-les-Bains, Sektion Waadt (seit September 2013)
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau

Prüfungsausschuss

- Alfred Zollinger, Vorsitz, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen
- Fritz Arni, stellv. Vorsitz, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn (seit September 2013)
- Guy Zwahlen, stellv. Vorsitz, Rechtsanwalt, Vézenaz, Sektion Genf (bis Juni 2013)
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Pierre-Arnauld Fueg, Fürsprecher, Porrentruy, Jurassier Sektion
- Markus Reichmuth, Bankfach-Experte, Schwyz, Sektion Schwyz
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura (seit September 2013)

Internes Audit

Das interne Audit untersteht dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates. Die Tätigkeiten des Audits werden gemäss den Berufsnormen des IIA (Institute of Internal Auditors) durchgeführt. Der Generaldirektor kann, mit dem Einverständnis des Ausschusses, dem internen Audit spezifische Aufträge übergeben. Das interne Audit wird von Charly Orso, Zentralsitz, Vernier, geführt.

Revisionsstelle

Die Amtsdauer der von der Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle beträgt gemäss Statuten ein Jahr. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle muss ihren Sitz in der Schweiz haben, über fachliche Befähigungen zur Erfüllung ihrer Aufgabe verfügen und unabhängig von den anderen Organen sein.

Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entsprechen. Die Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben nach den Grundsätzen über die Rechnungslegung in den Aktiengesellschaften. Die Revisionsstelle berichtet der Delegiertenversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung. Die Honorare der Revisionsstelle Ernst & Young Schweiz AG beliefen sich im Jahr 2013 auf CHF 363'000 (2012: CHF 364'000).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat ernannt. Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung des TCS Zentralclubs sowie die Vorbereitung der strategischen Entscheide und die Überwachung der finanziellen Entwicklung der TCS Gruppe. Der Generaldirektor stellt die Führung der Geschäftsleitung sicher. Seit 1. Januar 2013 ist Stephan Grötzingler Generaldirektor des TCS.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung

- Stephan Grötzingler, Generaldirektor (seit 2013)
- Serge Burgener, Finanzen & Immobilien (seit 2001)
- Thomas Canonica, CIC (von 2009 bis Oktober 2013)
- Sandra Herren, Club (seit 2012)
- Ernest Gmünder, IT (seit 2010)
- Valérie Krumm, Marketing (seit 2011)
- Fridolin Nauer, Einsatz (seit 2009)
- Martial Pidoux, Human Resources (von 2008 bis November 2013)
- Melchior Allet, Human Resources (seit Dezember 2013)
- Roger Schober, Business (seit 2006)
- Rudolf Zumbühl, Kommunikation, Politik & Verkehrssicherheit (seit 2004)

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

- Philippe Klaus, Unternehmensentwicklung (seit 2009)
- Hélène Wetzel, Rechtsdienst (seit 2006)

Tochtergesellschaften

Verwaltungsrat Assista Rechtsschutz AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Baden
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel (seit April 2013)
- Roger Schober, Delegierter, Winterthur

Verwaltungsrat TCS Versicherungs AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Véronique Fontana, Vizepräsidentin, Lausanne (bis Juni 2013)
- François Membrez, Vizepräsident, Genf (seit November 2013)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel (seit April 2013)
- Roger Schober, Delegierter, Winterthur

Verwaltungsrat Heberga AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Fabienne Bernard, Vizepräsidentin, Martigny
- Carlo Vitalini, Lugano
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel (seit April 2013)
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten

Verwaltungsrat TCS Training & Events AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Peter Löhner, Vizepräsident, Dällikon
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel (seit April 2013)
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Diego Tomasini, Sulzbach (bis Juli 2013)

Verwaltungsrat Mobilitäts Akademie AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Peter Steiner, Vizepräsident, Luzern
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel (seit März 2013)
- Rudolf Zumbühl, Delegierter, Villars-sur-Glâne

Verwaltungsrat

TCS Verkehrssicherheitszentrum Stockental AG

- Hans Peter Schüpbach, Präsident, Thun (bis März 2013)
- Hans-Peter Zürcher, Präsident, Heimenschwand (seit März 2013)
- Véronique Fontana, Vizepräsidentin, Lausanne (bis Juni 2013)
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Lugano (seit November 2013)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Verwaltungsrat

TCS Verkehrssicherheitszentrum Betzholz AG

- Thomas Lüthy, Präsident, Ebmatingen
- Fritz Arni, Vizepräsident, Schnottwil (seit November 2013)
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Lugano (bis November 2013)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Verwaltungsrat Buholz Immobilien AG

- Markus Mächler, Präsident, Luzern
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Baden
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Alois Meile, Luzern

Verwaltungsrat Centre de conduite TCS Lignièrès SA

- Claude Gay-Crosier, Präsident, Orpund
- Fritz Arni, Vizepräsident, Schnottwil (seit November 2013)
- Guy Zwahlen, Vizepräsident, Vézenaz (bis September 2013)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Stiftungsrat der Pensionskasse des TCS

Vertreter des Arbeitgebers

- Fabienne Bernard, Präsidentin, Martigny
- Peter Goetschi, Freiburg
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Martial Pidoux, Ballens

Vertreter der Begünstigten

- Pierre Wurlod, Vizepräsident, St-Cergue
- Daniel Egger, Petit-Lancy
- Peter Fischer, Ellikon an der Thur (bis April 2013)
- Barbara Garin, Nyon
- Moreno Volpi, Chavannes-des-Bois (seit September 2013)

Pensionskassenverwalter

- Claudio Bertoni, Vernier

tcs.ch

youtube.com/tcs

facebook.com/tcs.ch

twitter.com/tcs_schweiz